

Nowy gatunek podrodzaju *Brachyandrena* Pitt.
(Hym., Apidae)

Eine neue Art der Untergattung *Brachyandrena* Pitt.
(Hym., Apidae)

napisał

JAN NOSKIEWICZ

Diese kleine, von Pittioni (1948) ausgezeichnet charakterisierte Untergattung, beherbergt nur 2 Arten, d. i. *Andrena* (Br.) *colletiformis* Mor., mit der Unterart *insulana* Pitt., und *A.* (Br.) *tingitana* Pér. Eine dritte Art habe ich in der kleinen Bienenausbeute, die W. Puławski aus Bulgarien gebracht hatte, gefunden. Die neue Art, die ich als *A.* (Br.) *subsquamularis* n. sp. benenne, ist mit *A. colletiformis* Mor., besonders aber mit ihrer aus Cypern bekannten Unterart *A. colletiformis insulana* Pitt., sehr nahe verwandt. Die Zugehörigkeit der neuen Art zu der Untergattung *Brachyandrena* Pitt. wird unter anderem auch durch die gut ausgebildeten Foveolen (Fig. 1) des 2. Tergites bestätigt. Diese sind noch deutlich länger als bei *A. colletiformis* Mor. (Fig. 2).

Die am meisten charakteristischen Kennzeichen der neuen Art, im Vergleich mit *A. colletiformis* Mor., sind folgende:

A. colletiformis Mor. ♀

Länge 6,5-8 mm.

Oberlippe kleiner und kürzer, etwa 3-mal so breit als lang, vorne bogig abgerundet, an der Basis mit erhöhter Platte, die vorne und seitlich meist deutlich aus-

A. subsquamularis n. sp. ♀

Länge 6,3-7 mm.

Oberlippe grösser und länger, etwa 2,5-mal so breit als lang, vorne bogig abgerundet, an der Basis mit erhöhter Platte, die vorne und seitlich, ähnlich wie

gerandet (Fig. 3) und, wie bei *A. tingitana* Pér., mit langen goldigen Haaren reichlich besetzt ist. Die sonstige, nach aussen von der Platte liegende Oberfläche der Lippe stark nach unten geneigt, und, ähnlich wie bei *A. tingitana* Pér. (Fig. 4), unbehaart. Diese Teile der Oberfläche der Lippe sind bei der Betrachtung von oben schwer sichtbar.

Mesonotum, Schildchen und Hinterschildchen rötlich braun, mitten sehr kurz, an der Peripherie länger und reichlicher, aber nicht heller behaart. Die Haare auf den abfallenden Vorderseiten des Mesonotums (Fig. 6) schlank, deutlich länger als die grösste Breite der Fühlergeissel. Auf der Scheibe des Mesonotums ziemlich zahlreiche abstehende, lange Haare vorhanden.

Mesopleuren schief abstehend, sehr dicht behaart. Die Haare (Fig. 8) sehr lang und dünn.

Mittelfeld des Propodeums (Fig. 10) hinten und an den Seiten scharf, leistenförmig gerandet, beinahe trapezförmig, sehr grob gerunzelt. Die Längsrünzeln sind viel zahlreicher als die Querrünzeln.

Punktierung des Hinterleibs sehr dicht, ziemlich grob. Die

bei *A. colletiformis* Mor., ausgerandet, aber nur mit unzähligen Haaren besetzt ist; die nach aussen von der Platte liegenden Teile der Oberfläche der Lippe nicht nach unten geneigt, von oben gut sichtbar, der bogige Vorderrand der Lippe reichlich lang behaart (Fig. 5).

Mesonotum auf der Scheibe, Schildchen und Hinterschildchen dunkelbraun, sehr spärlich, höchst kurz behaart, die Behaarung jederseits auf dem Vorderrande des Mesonotums, am Schildchen und Hinterschildchen weisslich und länger doch auch sehr kurz, aus verdickten, schwach schuppenähnlichen Haaren bestehend (Fig. 7); die Haare an den abfallenden Vorderseiten des Mesonotums deutlich kürzer als die grösste Breite der Fühlergeissel. Die Scheibe des Mesonotums erscheint fast nackt. Die sie bedeckende äusserst kurze, zarte Behaarung ist nur bei guter Belichtung und starker Vergrösserung (über 60 mal) bei der Betrachtung von der Seite zu sehen. Die längeren Haare fehlen, oder kommen nur ganz vereinzelt vor.

Mesopleuren schief abstehend, dicht behaart. Die Haare (Fig. 9) verdickt, leicht schuppenförmig, nur einige male länger als breit.

Mittelfeld des Propodeums (Fig. 11) beinahe trapezförmig, hinten und an den Seiten scharf gerandet, sehr grob gerunzelt. Die Querrünzelung besser angedeutet, doch viel schwächer als bei *A. tingitana* Pér. (Fig. 12).

Punktierung des Hinterleibs noch sichtlich dichter, beinahe ge-

Zwischenräume am 2. Tergite meist deutlich grösser als die Punkte. Auf dem schwach eingedrückten Endrande dieses und des folgenden Tergites ist die Punktierung feiner und etwas zerstreuter als auf der Scheibe an den Seiten.

Haarbinden schwach entwickelt, auch an den Seiten der Tergite, nicht die ganze Fläche der Enddepressionen bedeckend. Die 1. (am 2. Tergit) mehr als um die Hälfte, die 2. etwa um ein Drittel der Tergitenbreite unterbrochen, die 3. mitten stark verschmälert, seitlich etwa die Hälfte des Endrandes bedeckend.

drängt. Zwischenräume auf dem 2. Tergit auf der Scheibe kleiner als die Punkte. Auf dem schwach eingedrückten Endrande dieses und des folgenden Tergites ist die Punktierung feiner, aber nicht zerstreuter als auf der Scheibe. Nur im Mittelteil dieser beiden Endränder sind die Zwischenräume hier und da grösser als die Punkte.

Haarbinden noch schwächer entwickelt, am 2. Tergit nur ganz seitlich vorhanden; am 3. mehr als um die Hälfte der Tergitenbreite unterbrochen, am 4. stark reduziert. Hier sind fast nur die langen, locker stehenden, aus der Basis der Depression herauswachsenden Haare vorhanden.

Die Fühler (Fig. 13) haben denselben Bau wie bei *A. colletiformis* Mor. Das 2. Geisselglied etwa 2 mal länger als am Ende breit, das 3. und 4. quer. Von *A. tingitana* Pér. unterscheidet sich die neue Art ganz besonders durch die äusserst kurze Behaarung des Mesonotums auf der Scheibe und des Schildchens (bei *A. tingitana* Mor. lang, abstehend), durch die Schuppenförmigen Haare an der Peripherie des Mesonotums und am Schildchen, durch die Form und Skulptur des Mittelfeldes des Propodeums (Fig. 10, 12), dichtere Punktierung des Hinterleibs und hellere Fühler. Auch die Form und die Behaarung der Oberlippe (Fig. 4, 5) ist bei diesen beiden Arten verschieden.

A. colletiformis insulana Pitt., die durch die ähnliche Behaarung des Thoraxrückens (am Mesonotum, Schildchen und Hinterschildchen sehr kurz, dunkelbraun, an der Peripherie länger und weisslich, an den Schultern verdickt, kaum etwas länger als die Breite der Fühlergeissel) der neuen Art besonders nahe steht, unterscheidet sich durch die wie bei der typischen Form gebaute Oberlippe und ausserdem durch die zur Gänze rotgelbe Fühler (bei *A. subsquamularis* n. sp. oben verdunkelt), längere, nicht schuppenähnliche Behaarung der

Mesopleuren, Skulptur des Mittelfelds des Propodeums (ähnlich wie bei der typischen Form), etwas weniger dichte Punktierung des Hinterleibs und durch die noch stärker als bei der typischen Form entwickelten Endbinden des Hinterleibs. Sie bedecken an der Seiten die ganze Fläche der Enddepressionen der Tergite; die 1. (am 2. Tergit) ist in der Mitte mehr als um ein Drittel der Tergitbreite unterbrochen, die beiden folgenden sind gänzlich, in der Mitte verschmälert. Auch die Länge des Körpers (7-8 mm) ist etwas grösser.

Ich habe 2 ♀♀ untersucht, die von W. Puławski in Bulgarien bei Sandansky, Prov. Blagoevgrad am 28. VIII. 1956 sowie bei Warna am 6. VIII. 1956 gesammelt wurden; ♂ unbekannt.

Holotype, das ♀ von Sandansky, in meiner Sammlung.

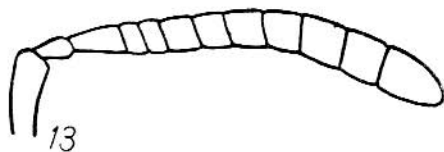
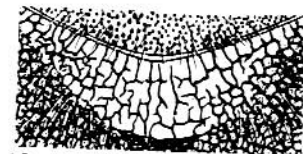
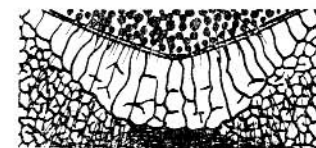
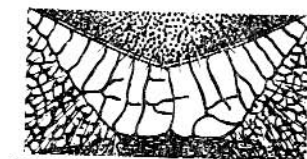
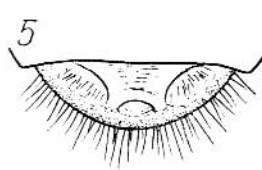
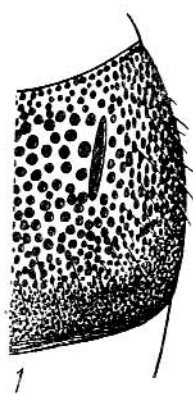
STRESZCZENIE

Praca zawiera opis nowego gatunku pszczoły z rodzaju *Andrena* F., podrodzaju *Brachyandrena* Pitt., zebranej w 1956 roku przez W. Puławskiego w Bułgarii.

PIŚMIENICTWO — LITERATUR

- Pittioni, B., Beiträge zur Kenntnis Italienischer Bienen (*Hymenoptera, Apoidea*). I, Boll. Ist. Entom. Univ. Bologna, 17, 1948.
 Pittioni, B., On the insect fauna of Cyprus. Results of the expedition of 1938 by Harald, Hakån and P. H. Lindberg. V. *Hymenoptera aculeata* I, *Diptoptera, Fossores* und *Apoidea* der Insel Cypern, Comm. Biol., 10, No. 12, 1950.

-
- Fig. 1-2. Das 1. Tergit des Hinterleibs, ♀; 1 — *A. colletiformis* Mor., 2 — *A. subsquamularis* n. sp.
 Fig. 3-5. Oberlippe, ♀; 3 — *A. colletiformis* Mor., 4 — *A. tingitana* Pér., 5 — *A. subsquamularis* n. sp.
 Fig. 6-7. Haare an den Vorderseiten des Mesonotums, ♀; 6 — *A. colletiformis* Mor., 7 — *A. subsquamularis* n. sp.
 Fig. 8-9. Haare an den Mesopleuren, ♀; 8 — *A. colletiformis* Mor., 9 — *A. subsquamularis* n. sp.
 Fig. 10-12. Mittelfeld des Propodeums, ♀; 10 — *A. colletiformis* Mor., 11 — *A. subsquamularis* n. sp., 12 — *A. tingitana* Pér.
 Fig. 13. *A. colletiformis* Mor., ♀ — Fühler.



10

11

12

13